

# Medienkonzept der Grundschule

## Guderhandviertel

(Juni 2020)

Die Grundschule Guderhandviertel liegt im Herzen des Alten Landes. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen 102 Schüler\*innen<sup>1</sup> in sieben Klassen (die Jahrgänge 1, 2 und 3 sind zweizügig) die Schule. Das Kollegium besteht aus der Schulleitung sowie acht weiteren Lehrerinnen, einer Lehramtsanwärterin, einer Förderschullehrkraft und drei pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Grundschule Guderhandviertel

Guderhandviertel 77

21720 Guderhandviertel

Telefon: 04142-2526

Email: [grundschule-guderhandviertel@t-online.de](mailto:grundschule-guderhandviertel@t-online.de)

Homepage: [www.gs-guderhandviertel.de](http://www.gs-guderhandviertel.de)

---

<sup>1</sup> Die Formulierung Schüler\*innen wird fortan einheitlich genutzt und berücksichtigt beide Geschlechter.

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Einleitung**

## **2. Zielsetzung**

- 2.1. Ziele für den Einsatz der „alten Medien“
- 2.2. Ziele für den Einsatz der „neuen Medien“

## **3. Konzept – Medienbildung in der Grundschule Guderhandviertel**

- 3.1. Grundfertigkeiten und Schlüsselqualifikationen im Umgang mit dem Medium Computer
- 3.2. Erweiterte Fähigkeiten
- 3.3. Der Computer als Instrument der Recherche
- 3.4. Kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet

## **4. Einbindung der neuen Medien im Unterricht (Lehrplan)**

- 4.1. Deutschunterricht
- 4.2. Mathematikunterricht
- 4.3. Sachunterricht

## **5. Ist-Stand: Vorhandene Ausstattung in der GS Guderhandviertel**

## **6. Soll-Stand: Gewünschte Ausstattung unserer Klassenräume**

## **7. Weitere Handlungsfelder der Medienbildung in der Schule**

- 7.1. Lehr- und Bildungspläne
- 7.2. Lehrerbildung und schulinterne Fortbildungen

## **8. Kompetenzraster**

## **9. Quellenverzeichnis**

## 1. Einleitung

Das Leben der Kinder in unserer heutigen Informationsgesellschaft bedarf einer Vorbereitung seitens der Schule. Darum muss diese besondere Lebenswirklichkeit der Kinder berücksichtigt werden.

„Unsere sich unter dem Einfluss der Digitalisierung wandelnde Gesellschaft bringt neue Herausforderungen an die heranwachsende Generation mit sich. Der Erwerb von Medienkompetenz ist eine zentrale Aufgabe, zu welcher das Ausbildungssystem Schule einen maßgeblichen Beitrag leisten muss. Um den Erwartungen und Ansprüchen gerecht werden zu können, sollten diese auf möglichst viele Fächer und Jahrgänge verteilt werden. Die einzelnen Lehrkräfte einer Schule erfahren so eine Entlastung und gewinnen Sicherheit bei der Gestaltung von Lernprozessen mit und über Medien.“<sup>2</sup>

Die Welt der Erwachsenen und auch die der Kinder ist von diversen Medien bestimmt. Ein stetiger Zuwachs ist im Zuge der sich immer schneller entwickelnden Technisierung und Digitalisierung unaufhaltbar.

Da der „sachgerechte, zielführende kritische und kreative Umgang mit Medien“<sup>3</sup> mittlerweile - zu Recht - Teil aller Fächer und Schuljahrgänge ist, spiegelt die Medienbildung als „Querschnittsaufgabe (...) die gesellschaftliche Realität wider, in der Medien in den unterschiedlichsten Kontexten Anwendung finden“<sup>4</sup>.

Die Lernkultur in den Schulen hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Durch individuelle Förderung, verschiedenste soziale Hintergründe der Schüler\*innen, die sprachliche und kulturelle Vielfalt unter den Schülern, stehen die Lehrkräfte mehr denn je vor einer großen Herausforderung, allen Kindern gerecht zu werden.<sup>5</sup> Die Medienbildung als fester Bestandteil im Lernalltag kann diese Situation auffangen und entlasten.

Auch unsere Schule möchte die Chance nutzen, die neuen Medien noch mehr in den Lernalltag zu integrieren. Das Erstellen eines Medienbildungskonzepts ist hierfür eine

---

<sup>2</sup> Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2020): Schulische Medienbildungskonzepte. URL: [https://www.nibis.de/schulische-medienbildungskonzepte\\_3456](https://www.nibis.de/schulische-medienbildungskonzepte_3456).

<sup>3</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2020): Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemein bildenden Schule. URL: [https://www.nibis.de/uploads/nlq-proksza/Orientierungsrahmen\\_Medienbildung\\_Niedersachsen.pdf](https://www.nibis.de/uploads/nlq-proksza/Orientierungsrahmen_Medienbildung_Niedersachsen.pdf).

<sup>4</sup> ebd.

<sup>5</sup> vgl. ebd. S. 7.

notwendige Voraussetzung. Um ein solches Konzept zu erstellen, müssen im Vorfeld einige Fragen beantwortet werden:

Wie ist der derzeitige Stand der Dinge? Was ist bereits vorhanden? An welcher Stelle setzt die Grundschule Guderhandviertel Medien schon ein? Welche Hardware ist nötig? Was muss noch angeschafft werden? Welche Hardware eignet sich überhaupt für Kinder im Alter von 6-11 Jahren? Welche Software benötigen wir?

Welche Schlüsselqualifikationen sollen die Schüler\*innen erlernen, wo sind Grenzen? Und zuletzt: Wie wollen wir die Medien im Unterricht einbinden? Wo macht es Sinn, Medien einzusetzen, wie sieht eine Nutzung spezifisch in den Fächern aus?

Mit dem von der Länderkonferenz MedienBildung (LKM) erarbeiteten „Kompetenzorientierte(n) Konzept für die schulische Medienbildung“ aus dem Jahr 2015 haben wir einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung eines schulischen Medienkonzepts. An dieser Stelle muss betont werden, dass wir an der Grundschule Guderhandviertel noch in den Anfängen stehen. Der Zustand an der Grundschule ist (digital betrachtet) so desolat, dass der Schulträger erstmal die Grundvoraussetzungen (technische Anschaffungen sowie funktionierendes Internet) schaffen muss. Das Konzept kann und soll also erstmal an der Oberfläche aller Kompetenzen arbeiten. Es geht uns primär um den Erwerb von Kompetenzen, die auf technisches Bedienen und Anwenden reduziert sind und sekundär um die verantwortungsvolle und kreative Nutzung von Medien.

Letzten Endes bleibt zu erwähnen, dass auch die sogenannten „alten Medien“ wie Bücher, Nachschlagewerke, natürlich auch auditive Medien weiterhin ihren äußerst wichtigen Platz im Unterricht behalten soll. Die Aspekte des selbst gesteuerten, kooperativen und problemorientierten Lernens sollten auch hier im Vordergrund stehen.

## **2. Zielsetzung**

Das Smartphone, der Laptop und der Computer spielen außerschulisch bereits eine große Rolle im Leben vieler Kinder. In vielen Elternhäusern unserer Schüler\*innen stehen Computer/ Laptops zur Verfügung. Diese werden leider häufig nur für Computerspiele genutzt, deren Inhalt nicht immer kindgerecht ist. Eine sinnvolle und gezielte Anwendung findet leider nur selten statt.

Schule bekommt nun den Auftrag, dies zu verändern. Schüler\*innen sollen erfahren, welche Möglichkeiten der Computer für das tägliche Leben bietet. Den PC in verschiedenen Einsatzfeldern in den Unterricht einzubinden, um problemorientiertes, selbst gesteuertes und kooperatives Lernen zu fördern, sollte das Ziel sein.

Die Schüler\*innen sollen den Computer als einen Teil der möglichen Medienvielfalt der Schule kennen lernen. Der Computer mit Internetzugang kann mit seiner motivierenden Wirkung auch besonders für gezielte Förderung/ Forderung eingesetzt werden, aber auch im Bereich der inneren Differenzierung. Im Bereich der Frei-, Wochenplan- oder Projektarbeit bietet der Computereinsatz ebenso vielfältige Möglichkeiten. Zur Recherche bzw. Informationsbeschaffung kann er als ein wichtiges Medium genutzt werden. Lernprogramme zum selbstständigen Lernen könnten für den Unterricht eine wichtige Ergänzung darstellen.

### **2.1. Ziele für den Einsatz der „alten Medien“:**

Die Kinder sollen

- den Umgang mit einem Nachschlagewerk kennen lernen und es zur Informationsbeschaffung im Unterricht nutzen.
- zu ausgewählten Themen Informationen aus Büchern der Bücherkiste entnehmen.
- CDs zur Informationsbeschaffung nutzen sowie Inhalte aus Geschichten bzw. Liedern entnehmen.
- den Umgang mit dem CD-Player als Medienträger kennen lernen.
- die Arbeit mit einem Overheadprojektor (und/ oder Dokumentenkameras) kennen lernen.
- Ausleihverfahren trainieren (Schulbücherei).

### **2.2. Ziele für den Einsatz der „neuen Medien“:**

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, hat die Länderkonferenz MedienBildung 2015 ein Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung entworfen.

Laut diesem wird die schulische Medienbildung in fünf Kompetenzbereiche eingeteilt:

1. Informationen recherchieren und auswählen
2. Mit Medien kommunizieren und kooperieren
3. Medien produzieren und präsentieren
4. Medien analysieren und bewerten
5. Mediengesellschaft verstehen und reflektieren

Wir orientieren uns an diesen Kompetenzen, betonen aber, dass die Voraussetzung aller Kompetenzen der technische Umgang mit den (digitalen) Medien ist.

Folgendermaßen ergibt sich für unsere Schule ein stark vereinfachtes Konzept:

1. Grundfertigkeiten und Schlüsselqualifikationen im Umgang mit dem Medium Computer
2. Erweiterte Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer
3. Der Computer als Instrument der Recherche
4. Kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet

Im folgenden Punkt werden die von uns gesetzten Kompetenzen kurz erläutert.

### **3. Konzept - Medienbildung in der Grundschule Guderhandviertel**

#### **3.1. Grundfertigkeiten und Schlüsselqualifikationen im Umgang mit dem Medium Computer**

Die folgenden Kompetenzen und Standards sind unserer Meinung nach geeignet, den Anforderungen der bestehenden Kerncurricula gerecht zu werden.

- Grundbegriffe und Grundfunktionen rund um den Computer kennen und beherrschen
- Den Computer als Schreibwerkzeug kennenlernen und nutzen
- Im Internet zielgerichtet und verantwortungsvoll recherchieren können

- Den grundlegenden Umgang mit Dateiverwaltung und Speichermedien beherrschen
- Grundfertigkeiten erlangen

Die Kinder sollen:

- den Computer ein- und ausschalten können
- erste Tastaturfunktionen kennen lernen
- mit der Maus umgehen können
- einfache Texte am Computer schreiben oder bearbeiten können
- den Computer (incl. Whiteboard) sinnvoll nutzen lernen
- die vielfältigen Möglichkeiten eines Computers lernen
- am Computer mit einem Partner zusammenarbeiten
- die Komponenten des PC kennen lernen (Monitor, Rechner, Maus, Tastatur, CD-Laufwerk, Drucker, USB-Stick)
- mit Lernprogrammen in den Bereichen Deutsch und Mathematik selbstständig üben können
- die Möglichkeit bekommen, einen Computerführerschein zu machen

### **3.2. Erweiterte Fähigkeiten**

Die erweiterten Fähigkeiten sollen die Schüler\*innen zu einem selbstständigen Umgang mit dem Computer befähigen.

- Nutzen von Standardsoftware
- Speichern und Löschen von Dateien

### **3.3. Der Computer als Instrument der Recherche**

Zweifelsohne bietet der Computer durch das World Wide Web eine der größten Informationsquellen für Erwachsene und auch Kinder.

Neben Büchern, die für die Informationsbeschaffung unabdingbar sind, gibt es heute am Computer zahlreiche kindgerechte Quellen. Der Umgang mit diesen kann gut von den Lehrkräften angebahnt werden.

Das Beschaffen von Informationen spielt in nahezu allen an der Grundschule Guderhandviertel angebotenen Fächern eine Rolle. Nicht nur zur Bewältigung von Aufgaben, zur Beantwortung von Fragen, sondern auch zur Recherche für Plakate, Forschungsaufträge oder Präsentationen kann das Medium Computer, insbesondere aber das Medium Internet von großem Nutzen sein.

Folgende Suchmaschinen stellen Beispiele dar:

—> [www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de)

—> [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)

—> [www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de)

Außerdem gibt es mittlerweile viele digitale Lexika, die für die Kinder oft eine attraktivere Quelle darstellen als das herkömmliche Lexikon.

Ein großer Vorteil, den das Internet noch bieten kann, sind (kindgerechte) Plattformen, die noch nicht verstandene Inhalte und Unterrichtsstoffe sehr anschaulich erklären.

Ein Beispiel dafür stellt die (kostenpflichtige) Plattform [sofatutor.com](http://sofatutor.com).

### **3.4. Kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet**

Unter dem Punkt „kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet“ verstehen wir unter anderem den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor negativen Einflüssen und Wirkungen von Medien. Denn genauso viele Möglichkeiten wie das Internet bietet, genauso viele Gefahren birgt es leider auch. Gerade Kinder, die oft unwissend und naiv an Dinge herangehen, brauchen eine kompetente Förderung im achtsamen und kritischen Umgang mit den Medien.



So heißt es im Kerncurriculum für das Fach Deutsch explizit:

„Die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler ist geprägt von einem selbstverständlichen Umgang sowohl mit analogen als auch mit digitalen Medien. Diese Vorerfahrungen werden im Deutschunterricht aufgegriffen, um den Erwerb von Medienkompetenz durch die Schülerinnen und Schüler zu fördern und eine selbstbestimmte und kritische Teilhabe an der multimedialen Welt zu ermöglichen. Medien sind gleichzeitig Werkzeug und Gegenstand des Lernens. Ein sinnvoller, kompetenter und verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert Schülerinnen und Schüler sowohl für die Chancen als auch für die Risiken dieser Medien.“<sup>6</sup>

Es ist also Teil unseres Bildungsauftrags, den Kindern einen reflektierten Umgang insbesondere mit dem Medium Internet beizubringen. Unter dem Punkt 4.: Schützen und sicher Agieren heißt es im Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemeinen bildenden Schule:

#### 4. Schützen und sicher Agieren

Kompetenzstufe 1	Kompetenzstufe 2	Kompetenzstufe 3
Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>... benennen Risiken und Gefahren digitaler Umgebungen und entwickeln ein grundlegendes Sicherheitsbewusstsein.</li> <li>... wenden einfache Strategien zum Merken und Verwalten sicherer Zugangsdaten an (zum Beispiel personalisierte Accounts).</li> <li>... nutzen Strategien zur Herstellung von Gerätesicherheit (Virens Scanner, Firewall, Zugangssicherung etc.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... reflektieren ihr eigenes Nutzungsverhalten und vereinbaren Regeln zum Umgang mit digitalen Endgeräten.</li> <li>... entwickeln ein Bewusstsein für Datensicherheit, Datenschutz und Datenmissbrauch, um ihre Privatsphäre durch geeignete Maßnahmen zu schützen.</li> <li>... wenden Strategien zum Selbstschutz und zur Selbstkontrolle an.</li> <li>... reflektieren ihre Selbstdarstellung in sozialen Medien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... agieren sicher und verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen.</li> <li>... entwickeln ein Bewusstsein für ethische Fragen der Datenverwendung und bringen ihre Haltung in den gesellschaftlichen Diskurs ein.</li> <li>... nutzen digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Bürgerbeteiligung.</li> <li>... nutzen bewusst Internetservices und wenden dort Strategien zum Schutz personenbezogener Daten an.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>... benennen die Chancen und Risiken (finanziell, sozial, gesundheitlich) digitaler Umgebungen.</li> <li>... beschreiben die Auswirkungen digitaler Technologien auf Natur und Umwelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... nutzen digitale Werkzeuge (z. B. Apps) zur Förderung der eigenen Gesundheit.</li> <li>... berücksichtigen Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen.</li> <li>... hinterfragen ihr eigenes Nutzungsverhalten digitaler Technologien hinsichtlich der Auswirkungen auf Natur und Umwelt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... identifizieren Mechanismen zur Verbrauchermänpulation und setzen mögliche Schutzmaßnahmen ein.</li> <li>... nutzen digitale Technologien zum Schutz von Natur und Umwelt.</li> </ul>

<sup>6</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2017). Schuljahrgänge 1 - 4. Deutsch. Niedersächsisches Kultusministerium, S. 6.

#### **4. Einbindung der neuen Medien im Unterricht (Lehrplan)**

„Der Unterricht an allgemeinbildenden Schulen wird auf der Grundlage von Kerncurricula erteilt. Diese Kerncurricula beschreiben die verbindlich zu erwerbenden Kompetenzen in den jeweiligen Fächern. Die Fachkonferenzen an den Schulen erarbeiten unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen und der fachbezogenen Vorgaben des jeweiligen Kerncurriculums schuleigene Arbeitspläne, die ihrerseits verknüpft sein müssen mit dem schuleigenen Medienkonzept.“<sup>7</sup>

Für den Unterricht an der Grundschule Guderhandviertel wollen wir die neuen Medien vorrangig in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht einbinden.

An der Grundschule Guderhandviertel nutzen wir zum Punkt „Prävention“ regelmäßig das von der Polizei angebotene Theaterstück „Netzdschungel“. Die Schüler\*innen der 4. Klasse(n) werden hier über die Gefahren im Netz aufgeklärt.

Als weitere Präventionsmaßnahme bietet sich der Verein zur Förderung der Medienkompetenz - kurz: smiley e.V. - an.

Der Verein fördert die Medienkompetenz durch medienpädagogische Projekte und Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dies ermöglicht die wichtige Einbindung der Eltern in das Thema.

Die Arbeit von smiley e.V. lässt sich grob in vier Schwerpunkte einteilen:

1. Mediennutzung im Vorschulalter
2. Computerspiele zwischen Lernen, Spaß, Gewaltverherrlichung und Sucht
3. Youtube, ICQ, SchülerVZ und Co

---

<sup>7</sup> Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung (Hrsg.) (2012): Medienkompetenz in Niedersachsen. Meilensteine zum Ziel. URL: [https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz\\_in\\_Niedersachsen\\_Landeskonzept.pdf](https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf), S. 15.

## 4. Digitale Welten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen: Handy- und Internetnutzung<sup>8</sup>

### 4.1. Deutschunterricht

Das Fach Deutsch gliedert sich in vier große Kompetenzbereiche: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen - mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Verschiedene Methoden und Arbeitstechniken werden mit den Inhalten der jeweiligen Kompetenzbereiche erworben.

Alle Kompetenzbereiche können an Attraktivität durch das Einbinden von (digitalen) Medien gewinnen.

Das aufmerksame und zielgerichtete Zuhören kann oft ausschließlich über Medien (z.B. CD-Player oder PC) geschehen (Hörbücher, Höraufträge).

Kinder haben häufig einen besseren Zugang zu Texten, wenn sie sie über ein Medium hören und nicht etwa durch die Stimme der Lehrkraft.

Gerade schwache Kinder, aber auch Kinder mit Sprachbarrieren basierend auf eine andere Muttersprache können mit bestimmten Hörprogrammen den Klang eines Wortes erfahren, ohne dass die Lehrkraft eine individuelle Betreuung anbieten muss.

„Die Vielfalt der modernen Medienwelt erfordert es, von einem erweiterten Textbegriff auszugehen, der literarische Texte sowie Sach- und Gebrauchstexte in unterschiedlichen medialen Darstellungsformen umfasst.“<sup>9</sup>

Auch Lesen- und Schreibenlernen lässt sich erfolgreich mit Computerarbeit verbinden. Für Lern- und Übungszwecke stehen Programme für Lesen und Rechtschreibung zur Verfügung. Für unseren Lese- und Schreiblehrgang (Einsterns Schwester) gibt es interaktive Übungen, die gezielt die grundlegenden Inhalte der sechs Buchstabenhefte trainieren.

Es wäre schön, wenn wir mit Hilfe dieser Software die Computerarbeit bereits in der 1. Klasse anbahnen könnten.

---

<sup>8</sup> vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.): smiley Jugendarbeit – Verein zur Förderung der Medienkompetenz. URL: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/206471/smiley-jugendarbeit-verein-zur-foerderung-der-medienkompetenz-e-v>.

<sup>9</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2017). Schuljahrgänge 1 - 4. Deutsch, S.6.

Lernsoftware ist geeignet, die Fertigkeiten im normgerechten Schreiben und flüssigen Lesen zu automatisieren und gleichzeitig nebenbei technische Kompetenz zu entwickeln.

Auch als Schreibwerkzeug ist der Computer besonders geeignet. Durch eine einfache Korrekturmöglichkeit lässt sich viel flexibler arbeiten. Neben der Korrektur der Schreibfehler können auch jederzeit neue Gedanken hinzugefügt oder einzelne Satzteile überarbeitet werden. Dies bietet den Schüler\*innen größere kreative Freiheiten. Auch das Erstellen von Texten in Gruppen- und Partnerarbeiten wird dadurch möglich. Denkbar ist in diesem Zusammenhang auch eine AG Schülerzeitung anzubieten.

Besonders rechtschreibschwache Schüler\*innen ermöglicht die Computerarbeit „freie Texte“ zu verfassen, die ihre Mitschüler lesen und verstehen können. Ängste werden dadurch abgebaut und das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Ihre Wahrnehmung für den schriftsprachlichen Bereich wird so erhöht. Unter dem Punkt „Schreiben - Richtig schreiben“ heißt es im KC, die Schüler\*innen sollen „die Rechtschreibhilfen des Computers sinnvoll nutzen.“<sup>10</sup>

Des Weiteren heißt es, sie „schreiben Briefe und E-Mails adressatengerecht und beachten dabei formale Kriterien (Appellierendes Schreiben).“<sup>11</sup>

Die Anziehungskraft des Computers kann weiterhin genutzt werden, um Schüler\*innen zum Lesen zu motivieren. Hierzu dient das Leseprogramm „Antolin“, für das die GS Guderhandviertel eine Lizenz hat.

Mithilfe eines statistischen Auswertungsbogens kann so die Leseaktivität und das Leseverständnis eines Schülers verfolgt werden.

Dies wiederum ermöglicht eine konkretere Förderung und Forderung.

Zurzeit können unsere Schüler dies fast nur von zu Hause erledigen.

Schön wäre es, wenn man diese Arbeit in einem Computerraum mit der ganzen Klasse anbahnen könnte und damit auch allen Schüler\*innen diese Möglichkeit bieten würde.

---

<sup>10</sup> ebd. S. 24.

<sup>11</sup> ebd. S. 28.

## 4.2. Mathematikunterricht

Der Mathematikunterricht der Grundschule soll nach dem niedersächsischen Kerncurriculum neue Medien reflektiert und didaktisch aufgearbeitet einsetzen. „Sie können allen Schülerinnen und Schülern ein Rahmen geben, um neue mathematische Handlungs- und Erfahrungsräume zu schaffen, Kommunikation und Interaktion zu unterstützen, Teilhabe zu ermöglichen sowie Eigenständigkeit und Wahrnehmung gezielt zu fördern.“<sup>12</sup> Ebenfalls soll der Mathematikunterricht einen fachübergreifenden Bildungsbereich für Medienbildung liefern.<sup>13</sup>

Sowohl die analogen als auch die digitalen Medien sind im Alltag der Schüler\*innen allgegenwärtig. Demnach stellt die Medienkompetenz eine Schlüsselqualifikation unserer Gesellschaft dar. Im Mathematikunterricht werden die analogen und digitalen Medien sowohl als Werkzeuge als auch als Gegenstand des Lernens eingesetzt und didaktisch reflektiert. Durch die unterschiedlichen Vorerfahrungen der Schüler\*innen erweitern die Lernenden ihre Medienkompetenz und werden auf die multimediale Welt vorbereitet.<sup>14</sup>

Mithilfe des Whiteboards kann die Software von „Denken und Rechnen“ an unserer Schule genutzt werden. Somit kann das vorliegende Werk für die Jahrgänge 1 – 4 an dem Whiteboard zur Demonstration bzw. für Erklärungen veranschaulicht werden. Daher können einzelne Seiten bzw. Aufgaben des Buches, Arbeits-, Förder- oder Förderheftes an dem Whiteboard gezeigt und besprochen werden. Die Schüler\*innen können einzelne Aufgaben gemeinsam lösen und diese besprechen. Des Weiteren können kleine Videoclips zur Unterstützung von neuen Inhalten gezeigt werden. Durch selbsterstelltes digitales Material, wie beispielsweise Tabellen o.ä. können diese über das Whiteboard gezeigt und mit den Lernenden zusammen bearbeitet werden.

Ebenfalls kann der vorhandene PC (sofern er funktioniert) für mathematische Spiele in der Freiarbeit oder als Zusatzaufgabe genutzt werden. Die Schüler\*innen erhalten somit einen anderen Zugang zum Inhalt der jeweiligen Stunde und setzen sich spielerisch mit diesem auseinander. Durch die Anschaffung einer Lernsoftware können diese Kompetenzen weiter ausgearbeitet werden (vgl. Kapitel 6).

---

<sup>12</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Kerncurriculum Mathematik für die Grundschule, S. 14.

<sup>13</sup> vgl. ebd. S.16.

<sup>14</sup> vgl. ebd. S. 17.

### 4.3. Sachunterricht

Nach dem niedersächsischen Kerncurriculum soll der Sachunterricht fächerübergreifende Bildungsbereiche, wie die Medienbildung, thematisieren.<sup>15</sup> Durch die perspektivübergreifende Methode „Informationsmedien nutzen (z.B. Bibliothek, Internet)“<sup>16</sup> wird der Bildungsbereich direkt angesprochen und von den Schüler\*innen abverlangt.

Wie bereits im in Kapitel 3.2. thematisiert, ist ein bewusster Umgang mit Medien eine Grundbedingung. Medien werden im Sachunterricht sowohl als Werkzeuge als auch als Gegenstand des Lernens eingesetzt. Darüber hinaus werden die Chancen und Risiken der Nutzung sowie der eigenen Gestaltung von Medien als Arbeits-, Informations- und Kommunikationsmittel beleuchtet. „Medienbildung legt den Grundstein für die Einschätzung der Objektivität und des Wahrheitsgehaltes von Nachrichten und fördert die Unterscheidung zwischen Öffentlichkeit und Privatsphäre.“<sup>17</sup>

Insbesondere im Sachunterricht wird von den Lernenden das Recherchieren von Informationen mithilfe des Internets abverlangt. So wird die Internetrecherche durch die Kompetenzen nach dem Kerncurriculum von den Lernenden gefordert. Beispielsweise sollen die Lernenden „[...] bedeutsame Erfinderinnen oder Erfinder und deren Erfindungen [recherchieren] und präsentieren [...]“<sup>18</sup>

Außerdem wird die Mediennutzung bereits ab der zweiten Klassenstufe durch spezifische mündliche und praktische Leistungen von den Schüler\*innen abverlangt. So sollen Präsentationen (Referate, Plakatvorstellung, Modell, Versuche, etc.) auch mediengestützt ausgearbeitet werden.<sup>19</sup>

An der Grundschule Guderhandviertel werden all diese Kompetenzen von den Lernenden gefordert bzw. die Lernenden werden an diese herangeführt. Das Erstellen von Präsentationen und Plakaten sind ab der zweiten Jahrgangsstufe etabliert. Dabei sollen und dürfen die Lernenden den jeweiligen Klassencomputer nach vorheriger Einführung nutzen, um Informationen zum jeweiligen Thema zu suchen.

---

<sup>15</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Kerncurriculum Sachunterricht für die Grundschule, S. 5.

<sup>16</sup> ebd. S. 9.

<sup>17</sup> ebd. S. 14.

<sup>18</sup> ebd. S. 19.

<sup>19</sup> vgl. ebd. S. 29.

Internetrecherche wird somit regelmäßig ab der zweiten Jahrgangsstufe in den Klassen trainiert. Des Weiteren wird das Whiteboard zur Demonstration von kurzen Clips oder Informationsfilmen insbesondere im Sachunterricht genutzt. Außerdem können Arbeitsanweisungen oder einzelne Aufgaben zur Erklärung bzw. Demonstration mit dem Whiteboard gezeigt und bearbeitet werden.

#### **5. Ist-Stand: Vorhandene Ausstattung in der GS Guderhandviertel**

- CD-Player in den Klassenräumen
- Lexikon/Nachschlagewerk
- zwei Dokumentenkameras
- Printmedien: Bücher
- Auditive Medien: CDs
- Lernsoftware: Antolin (Deutschunterricht)
- Overheadprojektoren (OHP) (in jedem Flur steht ein OHP)
- Beamer in den Klassenräumen, einer in der Pausenhalle
- 2 Fernseher
- 2 Videorecorder
- 2 DVD-Player
- ein Whiteboard und Laptop pro Klassenraum, nicht immer nutzbar wegen fehlender Internetverbindung und anderen Störungen
- 10 Computer im Computerraum (teilweise nicht funktionstüchtig und nicht nutzbar wegen fehlendem WLAN)
- je ein PC im Lehrerzimmer, Rektorenzimmer, Büro (allerdings mit abgelaufenen Lizenzen, veralteter Soft- und Hardware)

- Drucker in den o.g. Räumen

Die vorhandene Ausstattung kann nur zum Teil genutzt werden, da die meisten Computer und einige Whiteboards nicht bzw. eingeschränkt funktionstüchtig sind. Des Weiteren können die nachfolgenden gewünschten und sinnvollen Anschaffungen (vgl. Kapitel 6) nur umgesetzt werden, wenn die Glasfasertechnologie so schnell wie möglich an der Grundschule ausgebaut wird. Dieser Ausbau verläuft bisher sehr schleppend. Durch den Ausbau können die aufgeführten Anschaffungen sinnvoll im Unterricht genutzt und umgesetzt werden. Ein medienunterstützter Unterricht wäre somit möglich.

## **6. Soll-Stand: Gewünschte Ausstattung unserer Klassenräume**

### Medienecken in den Klassen:

Folgende Ausstattung wäre wünschenswert:

- Laptops (und/oder Tablets) mit Internetanschluss
- vollständige und funktionierende Medienwagen mit Beamer
- funktionierende White- und Smartboards
- Dokumentenkamera in jedem Klassenraum
- Hubs (Geräte, die mehrere Stationen in einem Netzwerk miteinander verbinden)

### Lernsoftware für einzelne Fächer/Kollegium:

- Lernsoftware „Denken und Rechnen“ für die Jahrgänge 1 – 4
- Niedersächsische BildungscLOUD (netzbasierter digitale Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden)<sup>20</sup>
- Schullizenz der „AntonApp“ (<https://anton.app/de/>)

---

<sup>20</sup> vgl. Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online e.v. (2020): FAQs zur niedersächsischen BildungscLOUD. URL: <https://www.n-21.de/staticsite/staticsite.php?menuid=543&topmenu=4>.



- Onlineprogramm

„Grundschuldiagnose“

(<https://grundschuldiagnose.westermann.de>)

Durch die aufgeführten Ausstattungsmöglichkeiten wird die mediale Bildung der Schüler\*innen unterstützt und weiterentwickelt. Durch die erforderlichen Laptops können mehrere Schüler\*innen oder eingeteilte Gruppen gleichzeitig beispielsweise nach Informationen recherchieren oder mathematische Spiele für die Freiarbeit o.ä. spielen. Die wünschenswerte Lernsoftware kann dabei das Lernen spielerisch unterstützen und die Fortschritte des einzelnen Schülers bzw. der einzelnen Schülerin festhalten und abrufen. Durch die mögliche Anschaffung der Smartboards bietet sich ein interaktives Arbeiten mit interaktiven Tafelbildern an. Durch die Verbindung mit dem Internet können die Lehrkräfte zu jeder Zeit, in jedem Klassenraum auf die Bildungscloud und somit auf die hochgeladenen Materialien zurückgreifen. Durch die Einführung der Bildungscloud können die Lehrkräfte auch von zu Hause aus auf alles Wichtige zugreifen und Protokolle, Materialien o.ä. für alle hochladen.

Die Anschaffung einer Dokumentenkamera in jedem Klassenraum bietet sich für die (schnelle) Präsentation von Arbeitsergebnissen der Schüler\*innen an. Zudem kann die Lehrkraft ein Arbeitsblatt, einen Arbeitsauftrag o.ä. ausgedruckt vorstellen.

Die „AntonApp“ ist eine Lernapp für Smartphone, Tablet und Computer. Mithilfe dieser kostenlosen App ist es Lernenden möglich, auf Lerninhalte, über 100000 Aufgaben, mehr als 200 verschiedene Übungstypen sowie Lernspiele und interaktive Erklärungen zurückzugreifen. Vom Lehrenden können einzelne Schulklassen angelegt und verwaltet werden.<sup>21</sup>

Das Onlineprogramm „Grundschuldiagnose“ von Westermann ist ein Medium der inneren Differenzierung. Basiskompetenzen der Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik werden online erhoben und ausgewertet. Basierend auf den Auswertungen werden individuelle Arbeitsmappen für die Schüler\*innen erstellt.

Berücksichtigt werden muss, dass eine zuverlässige und regelmäßige Wartung der neuen Medien stattfinden müsste. Vorstellbar wäre es, diese IT-Wartung an einen externen Dienstleister zu vergeben.

---

<sup>21</sup> vgl. Heine/Hörmeier (o.J.): Anton App. URL: <https://anton.app/de/>.

## **7. Weitere Handlungsfelder der Medienbildung in der Schule**

### **7.1. Lehr- und Bildungspläne**

„Medienbildung trägt bei zum Erwerb fachlicher wie überfachlicher Kompetenzen, die für die aktuelle Lebensgestaltung ebenso wie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen unverzichtbar sind. Medienbildung in der Schule ist kein Unterrichtsfach und hat keine entsprechend ausgeprägte fachdidaktische Tradition.“<sup>22</sup>

Umso wichtiger ist es, dass es mehr Raum einnimmt, sowohl für die Schüler\*innen als auch für die Lehrkräfte. Da die Lehrer\*innen in der Rolle des Vermittlers stehen, ist es also wichtig, dass sie regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht werden.

### **7.2. Lehrerbildung und schulinterne Fortbildungen**

„Lehrkräfte benötigen für die Vermittlung von Medienbildung sowohl eigene Medienkompetenz als auch medienpädagogische Kompetenzen. Das bedeutet, Lehrkräfte müssen mit den Medien und Medientechnologien kompetent und didaktisch reflektiert umgehen können, sie müssen gleichermaßen in der Lage sein, Medienerfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Unterricht zum Thema zu machen, Medienangebote zu analysieren und umfassend darüber zu reflektieren, gestalterische und kreative Prozesse mit Medien zu unterstützen und mit Schülerinnen und Schülern über Medienwirkungen zu sprechen.“<sup>23</sup>

Die grundlegende Ausbildung für Lehrer\*innen muss fortgeführt, aber ergänzt werden durch „bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote“<sup>24</sup>, die sich auf den Umgang mit Medien, insbesondere mit dem Computer, beziehen.

Die Kolleginnen der Grundschule Guderhandviertel verfügen über unterschiedliche Kenntnisse im Umgang mit der Arbeit an PCs und Whiteboards. Um die individuellen Kenntnisse weiterzuentwickeln, bieten sich Schulungen insbesondere zum Umgang

---

<sup>22</sup> vgl. Kultusministerkonferenz (2012): Medienbildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08 März 2012. URL: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_03\\_08\\_Medienbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf), S.6.

<sup>23</sup> ebd. S.7.

<sup>24</sup> ebd.

mit den Whiteboards an. Ein Austausch zwischen den Kolleginnen findet regelmäßig statt.

## 9. Quellenverzeichnis

- Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.): smiley Jugendarbeit – Verein zur Förderung der Medienkompetenz. URL: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/206471/smiley-jugendarbeit-verein-zur-foerderung-der-medienkompetenz-e-v> [28.06.2020].
- Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online e.v. (2020): FAQs zur niedersächsischen Bildungscloud. URL: <https://www.n-21.de/staticsite/staticsite.php?menuid=543&topmenu=4> [28.06.2020].
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2020): Schulische Medienbildungskonzepte. URL: [https://www.nibis.de/schulische-medienbildungskonzepte\\_3456](https://www.nibis.de/schulische-medienbildungskonzepte_3456) [28.06.2020].
- Heine/Hörmeier (o.J.): Anton App. URL: <https://anton.app/de/> [28.06.2020].
- Niedersächsisches Kultusministerium (2020): Orientierungsrahmen Medienbildung in der allgemein bildenden Schule. URL: [https://www.nibis.de/uploads/nlq-proksza/Orientierungsrahmen\\_Medienbildung\\_Niedersachsen.pdf](https://www.nibis.de/uploads/nlq-proksza/Orientierungsrahmen_Medienbildung_Niedersachsen.pdf) [28.06.2020].
- Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1 - 4. Deutsch.
- Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung (Hrsg.) (2012): Medienkompetenz in Niedersachsen. Meilensteine zum Ziel. URL: [https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz\\_in\\_Niedersachsen\\_Landeskonzept.pdf](https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf) [28.06.2020].
- Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Kerncurriculum Mathematik für die Grundschule. Schuljahrgänge 1 - 4. Deutsch.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Kerncurriculum Sachunterricht für die Grundschule. Schuljahrgänge 1 – 4. Sachunterricht.

- Kultusministerkonferenz (2012): Medienbildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08 März 2012. URL: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_03\\_08\\_Medienbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf) [28.06.2020].